Mitteilungen der NGM -2.Jahrgang Heft 2 Juni 2002 – Siedlungsdichteerhebung in der Ost-Lewitz (Kreis Parchim) Seiten 37-62

Siedlungsdichteerhebungen in der Ost-Lewitz (Kreis Parchim)

Von DR. KLAUS-DIETER FEIGE, Matzlow

1. Untersuchungsgebiete

Bei der Bewertung des Inventars des Europäischen Vogelschutzgebietes Lewitz fehlen weitgehend Siedlungsdichteuntersuchungen in der Wiesen- und Feldflur. Im Jahr 2001 wurden daher zwei Kontrollgebiete in der Ost-Lewitz im Kreis Parchim ausgewählt und auf diesen Flächen Erhebungen des Brutvogelbestandes vorgenommen.

1.1 Kontrollfläche I (UG I)

Das Untersuchungsgebiet (UG) I ist in Abbildung 1 umrissen:

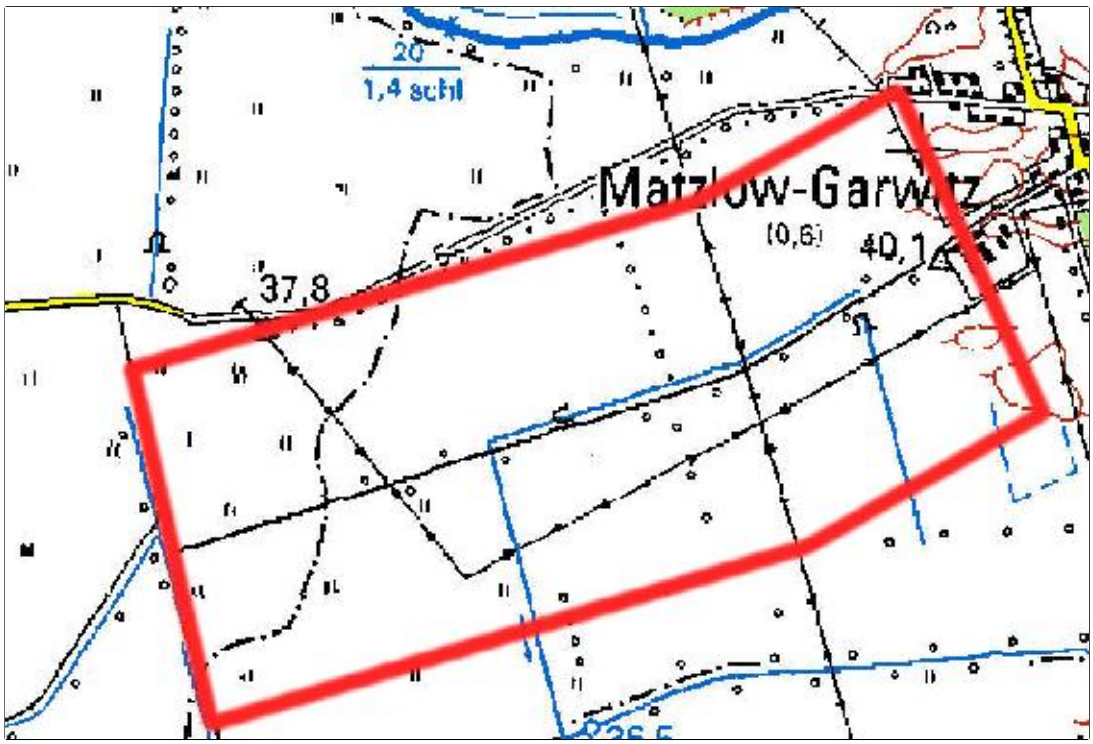

Abb. 1: UG I „Ortolanenweg“

Die Untersuchungsfläche umfasst 245 ha. Der zentrale Feldweg im UG I hat keine populäre Flurbezeichnung. Als Arbeitsbezeichnung wird hier wegen der hohen Konzentration von Gartenammern die Bezeichnung „Ortolanenweg“ geführt.

Der Untersuchungsraum liegt am östlichen Rand der Lewitzniederung im südwestlichen Mecklenburg. Westlich und wenige 100 m auch östlich des „Ortolanenweges“ erstreckt sich eine große, in Folge der Eiszeit entstandene, feuchte und nahezu plane Tiefebene. Insbesondere durch menschliche Eingriffe ist der ursprüngliche Charakter der Lewitz mehrfach verändert worden. Sie besteht heute in erster Linie aus Wiesen, Ackerflächen und Fischteichen sowie einem ausgedehnten Niedermoorwald im Norden.
Im Untersuchungsraum sind die Niedermoordeckungen im Westteil des UG durch langjährige landwirtschaftliche Nutzung nahezu vollständig zerstört. Der Boden ist insgesamt sandig mit einer spärlichen Humusschicht. Der Grundwasserspiegel ist weit herabgesenkt. Ein Teil der ehemaligen Dauergrünlandflächen wurde zu Beginn der 90er Jahre zu Ackerland umgebrochen. Einige Baum-Heckenreihen unterschiedlichen Alters bieten in der ebenen

Feldflur Windschutz aber auch einen Blickfang. Sie sind zudem Lebensraum für eine Reihe von Tierarten. Die Eichenallee entlang des Feldweges hat eine besonders hohe ökologische Bedeutung. Zwischen den Bäumen trifft man wiederholt u.a. auf Holunder-Aufwuchs und Weißdorn. Die Eichenallee wird im Westteil des Gebietes durch eine junge, lockere Ebereschenreihe fortgesetzt. Die den westliche Ortolanenweg begleitende Vegetation enthält nur noch einzelne Büsche. Die Baum- und Buschreihen des UG I sind in Abb. 2 hervorgehoben.

Durch stärkere Winde insbesondere im Frühjahr werden regelmäßig erhebliche Erdmengen dieser Humus-Sand-Krume verweht. Die Hecken und Baumreihen quer zur Hauptwindrichtung verhindern eine noch stärkere Winderosion.

Zu beiden Seiten des Feldweges dominieren intensiv genutzte Felder, nur am Rande des südwestlichen Teils des Gebietes verblieb eine Weidefläche. Im Kontrollgebiet gibt es einige geregelte Entwässerungsgräben, die den Grundwasserstand in den Feldflächen insgesamt gesenkt haben, aber mittels Wehren auch zur Regulation dienen.

Im Gebiet wird unregelmäßig gejagt. Der „Ortolanenweg“ wird fast nur im Frühjahr und Herbst in erster Linie von landwirtschaftlichen Nutzfahrzeugen frequentiert. Die Nutzungsquote ist sehr gering. Privatfahrzeuge sind wegen der fehlenden Ortanbindungen eher die Ausnahme. Die parallel verlaufende L 081 führt vergleichsweise mehr Verkehr. Für die nördlich des Ortolanenweges gelegenen Felder erfolgt die Zufahrt landwirtschaftlicher Nutzfahrzeuge fast ausschließlich über diese Straße.

Am östlichen Rand und an der nordöstlichen Ecke berührt das Untersuchungsgebiet die Ortschaft Matzlow mit Stallungen und Einfamilienhäusern. Hier findet man wenige künstliche Wasserflächen. Das Gebiet wird durch eine Hochspannungsleitung gekreuzt.

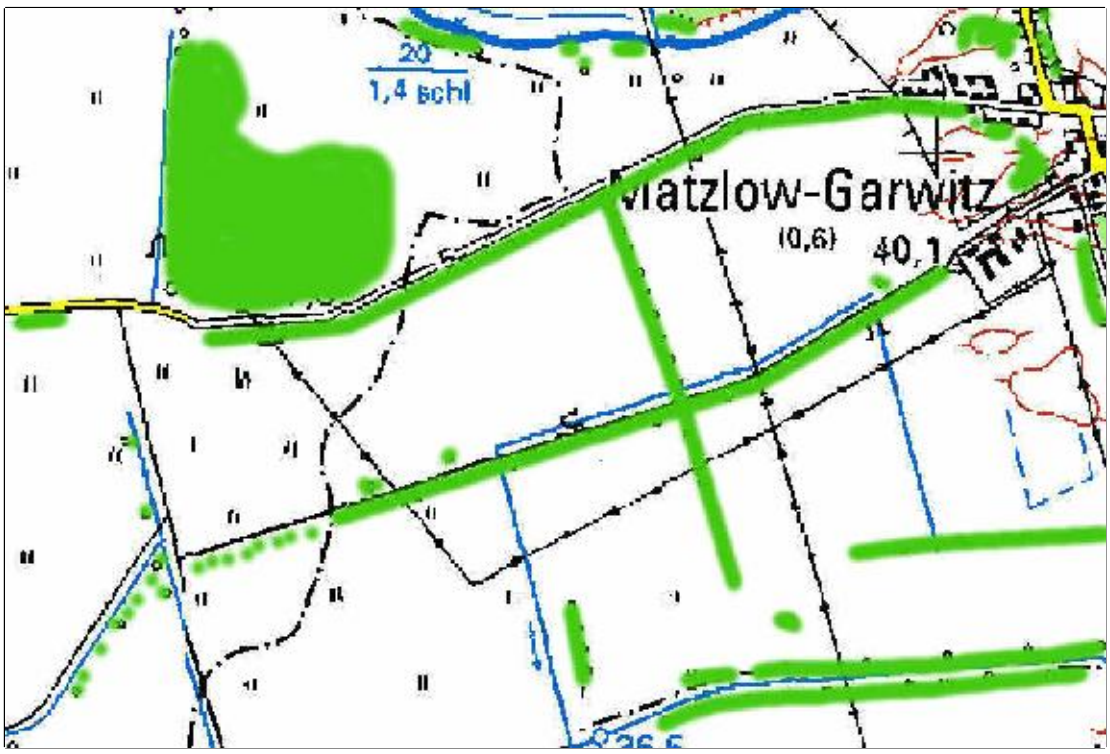

Abb. 2: Gehölze und Baum- bzw. Buschreihen und -gruppen

1.2 Kontrollfläche II (UG II)

Die Untersuchungsfläche umfasst nahezu exakt 400 ha. Sie erstreckt sich entlang eines Weges, der in der Gemeinde Matzlow-Garwitz wegen der landschaftsprägenden Ansicht den populären Namen „Pappelweg“ trägt. Das gesamte UG ist in Abbildung 3 umrissen:

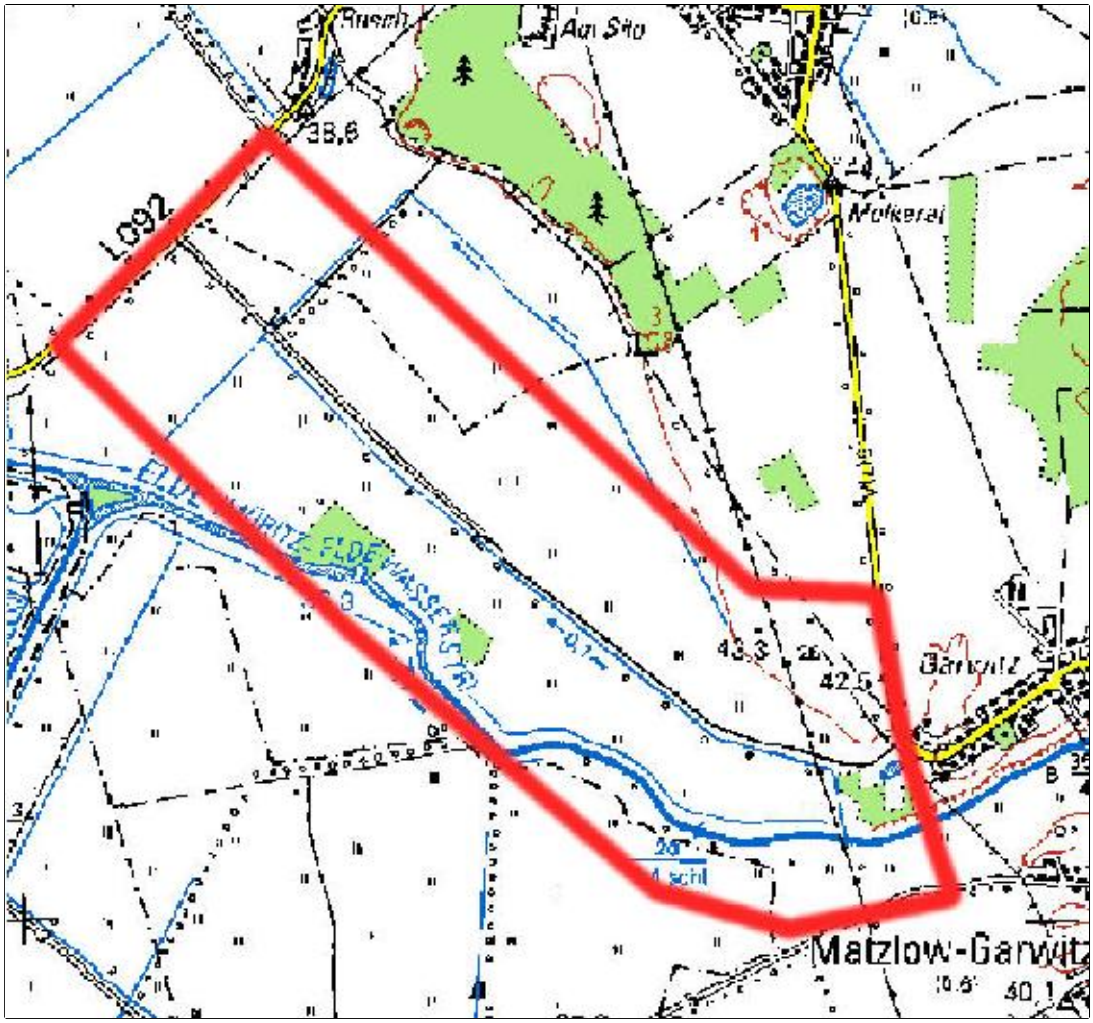

Abb. 3: UG II Pappelweg

Das UG II liegt am nordöstlichen Rand der Lewitzniederung im südwestlichen Mecklenburg. Die Niedermoorwiesen begleiten in einem schmalen Saum auch die inzwischen weitgehend kanalisierte Elde-Müritz-Wasserstraße. Diese bildet mehr oder weniger die westliche Grenze des UG II. Der Flusslauf der Elde-Müritz-Wasserstraße zwischen der Hohen Brücke und Garwitz ist nur noch spärlich mit Schilf bewachsen. Der jetzige Eldeverlauf wurde vor wenigen Jahren kanalisiert und das Ufer mit Steinpackungen verfestigt. Die natürliche Vegetation ging so weitgehend verloren.

Zu beiden Seiten des Pappelweges dominieren zwar Wiesen und Weideland, besonders im nordwestlichen Bereich findet man an der Landesstraße L 092 von Rusch nach Friedrichsmoor auch intensiv genutzte Feldflur. Die Wiesen sind am Nordostrand des Gebietes ganzjährig vernässt. Einige Heckenreihen unterschiedlichen Alters bieten in der ebenen Wiesenlandschaft Windschutz aber auch einen Blickfang. Sie sind zudem Lebensraum für eine Reihe von Tierarten. Im Wiesengebiet gibt es diverse geregelte Entwässerungsgräben, die den Grundwasserstand in den Wiesen und Feldflächen insgesamt gesenkt haben.

Im Untersuchungsraum finden sich lediglich zwei kleinere Gehölzgruppen. Die eine befindet sich direkt am Ortsrand von Garwitz und grenzt an die Elde-Müritz-Wasserstraße. Sie setzt sich aus verschiedenen Laubbaumarten zusammen und erreicht eine Höhe von teilweise über 20 m. Um die Sanddünen des Flächennaturdenkmals Hühnerberg trifft man auf zwei kleinere Pappelgruppen und eine kleinere Kiefernforstung. Darüber hinaus finden sich im Untersuchungsgebiet neben dem Pappelweg weitere Baumreihen. Dabei ist sicher die Eichenreihe am Ortsrand von Garwitz von besonderer Bedeutung. Entlang der Elde-Müritz-Wasserstraße findet man diverse Pappeln einer inzwischen lückigen Allee sowie kleinere ehemals flussbegleitenden Ufergehölze. Zwischen den Bäumen trifft man wiederholt auf Holunder-Aufwuchs und Brombeergebüsch. Die Gehölze und Baumreihen sind in Abb. 4 gekennzeichnet. Entlang der Verbindungsstraßen zwischen den Dörfern stehen beidseitig ältere Obstbaumreihen (meist Pflaumenbäume).

Im Gebiet wird regelmäßig gejagt. Der „Pappelweg“ wird vor allem im Frühjahr und Herbst in erster Linie von landwirtschaftlichen Nutzfahrzeugen frequentiert. Privatfahrzeuge sind hier derzeit wegen des schlechten Wegezustandes eher die Ausnahme. Der Weg bietet sich jedoch als kürzeste Verbindung zwischen Tramm und Garwitz für den Durchgangsverkehr an. Im Frühjahr 2001 wurden die Wiesen während der Hauptbrutzeit verschiedentlich durch die Polizei des Landes für die Suchhunde-Ausbildung betreten.

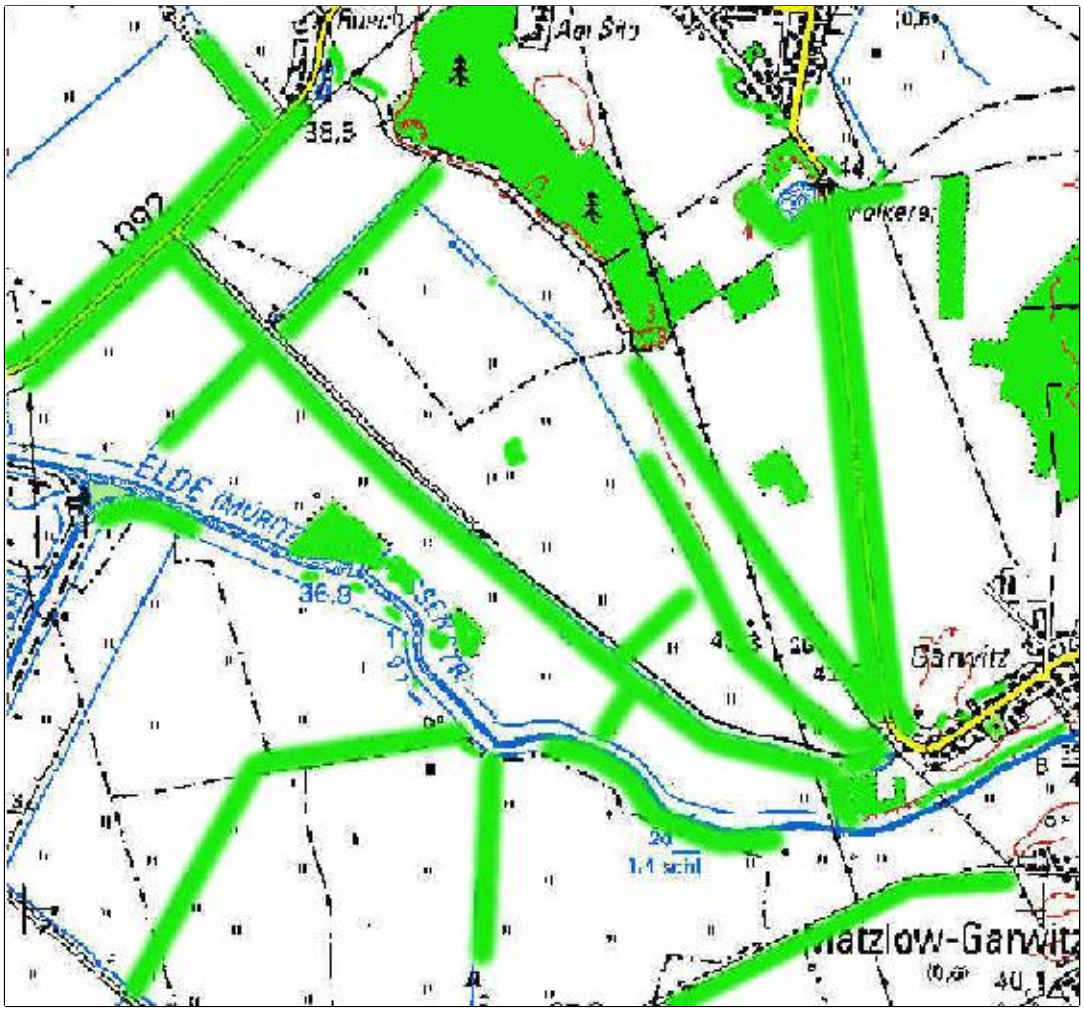

Abb. 4: Gehölze und Baum- bzw. Buschreihen und -gruppen

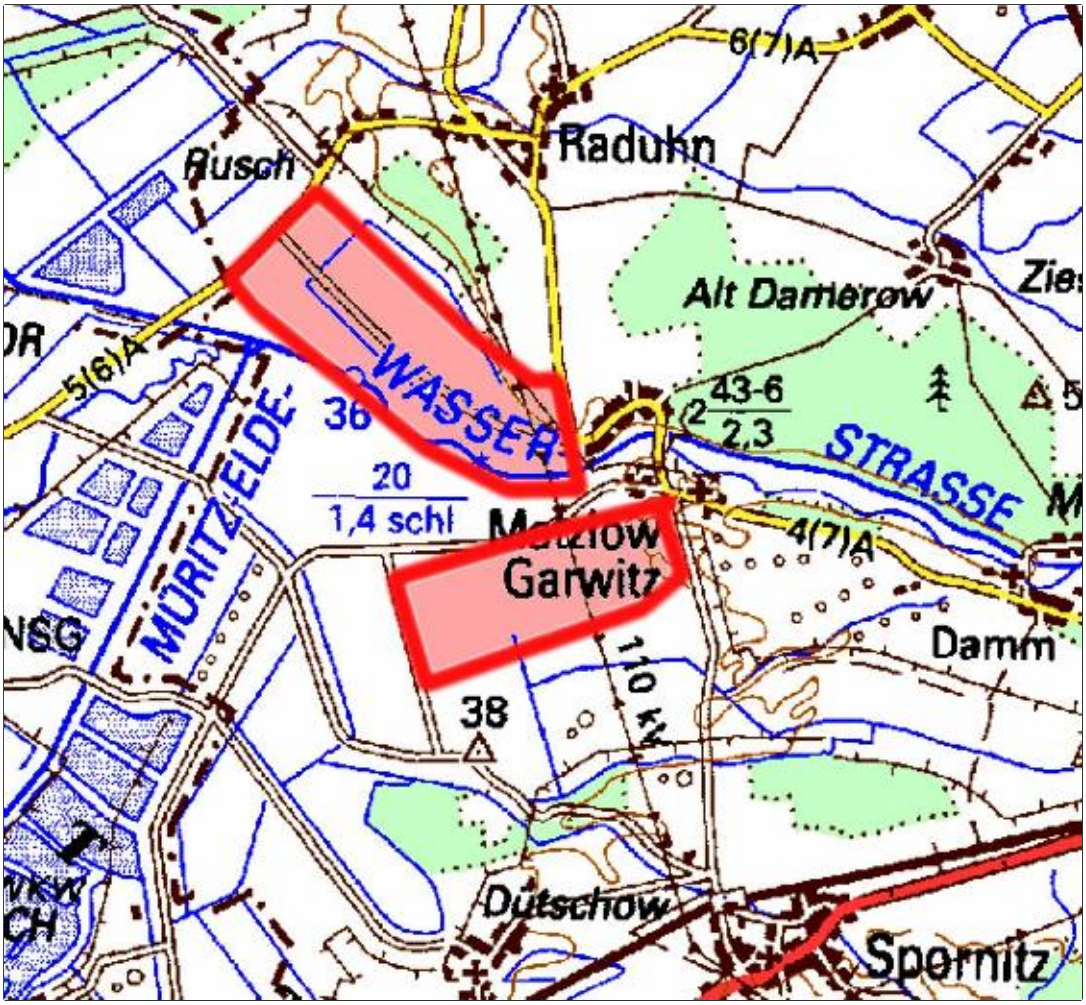

Abb. 5: Einordnung der Untersuchungsgebiete

2. Schutzziele und –status der Untersuchungsgebiete

Die UG liegen im Landschaftsschutz- und Europäischen Vogelschutzgebiet „Lewitz“. Das Schutzziel der Lewitz konzentriert sich auf den hervorragenden Charakter als Rast- und Durchzugsgebiet für diverse GÄNSEARTEN als auch SING- und ZWERGSCHWÄNE. Das Gebiet ist nur sekundär vom Durchzug von ENTENVÖGELN betroffen. Von herausragender Bedeutung für den Schutzwert der Lewitz sind darüber hinaus die hier durchziehenden, rastenden und überwinternden ADLERARTEN, KIEBITZE und GOLDREGENPFEIFER.
Unter den beobachteten Singvögeln stehen die BRAUNKEHLCHEN, GARTENAMMER und NEUNTÖTER an herausragender Stelle.
Der Schutzzweck konzentriert sich in diesem Sinne auf den Erhalt und die Optimierung der bestehenden Rast-, Nahrungs- und Blutplätze. Dies ist unter anderem nur durch den Erhalt großer, störungsarmer Grünlandflächen insbesondere auf Niedermoorstandorten denkbar. darüber hinaus ist der Anteil an Dauergrünland wieder zu erhöhen.
Für eine Reihe weiterer Arten sind die Uferlinien der Gewässer als Brut- und Nahrungsraum zu bewahren. Zur Sicherung von Ruhezonen der Arten sind möglichst große, aber unzerschnittene Offenlandflächen auch im weiten Umland der Lewitz zu garantieren.
Die bestehenden Hecken und Baumreihen dienen darüber hinaus nicht nur dem Vogelschutz sondern bilden auch Rückzugsbereiche für verschiedene Säugerarten, insbesondere Hasen und auch Rehe.

3. Beobachtungs- und Erfassungsmethodik

In der vorliegenden Arbeit wird der Status der von 1995 bis 2001 (Juni) in den Untersuchungsgebieten festgestellten Vogelarten dargestellt und die einzelnen Lebensräume der Kontrollgebiete bewertet. Die Erfassung der Arten erfolgte während vieler mehr oder weniger ausgedehnter Exkursionen durch das Untersuchungsgebiet. Die Begehungen erfolgten in der Regel in den frühen Morgenstunden.

Die Brutbestandserfassung 2001 erfolgte in Anlehnung an Dornbusch, M.; G. Grün; H. König; B. Stephan (1968). Die Artenliste konnte teilweise durch „historische“ Daten ergänzt werden.

4. Artliste für den Untersuchungsraum (mit Statusangaben zu den einzelnen Vogelarten)

(Brutvogelarten sind **fett** geschrieben,
Arten auf der Roten Liste Mecklenburg-Vorpommerns zudem in GROßBUCHSTABEN,
Arten die zum Schutzziel Lewitz gehören sind in KAPITÄLCHEN markiert))

1. Haubentaucher (*Podiceps cristatus*): ausnahmsweise Durchzügler und Wintergast auf der Elde-Müritz-Wasserstraße.
2. ZWERGTAUCHER (*Podiceps ruficollis*): seltener Wintergast (u.a. 1996) und Durchzügler auf der Elde-Müritz-Wasserstraße.
3. Kormoran (*Phalacrocorax carbo*): unregelmäßiger Durchzügler und Nahrungsgast auf der Elde-Müritz-Wasserstraße.
4. Graureiher (*Ardea cinerea*): regelmäßiger, nahezu ganzjähriger Nahrungsgast auf den Feldern, Wiesen und am Flussufer der Elde-Müritz-Wasserstraße Mäuse jagend.
5. WEIßSTORCH (*Ciconia ciconia*): regelmäßiger Brutvogel (2 BP) in Garwitz und Rusch und so regelmäßiger Nahrungsgast im Gebiet; vereinzelt ab Juni und auf dem Herbstzug bis 35 Expl. in den Wiesen an der Elde-Müritz-Wasserstraße rastend.
6. Höckerschwan (*Cygnus olor*): unregelmäßig winterlicher Nahrungsgast auf Getreide- oder Rapsfeldern im Gebiet (bis 41 Expl.).
7. SINGSCHWAN (*Cygnus cygnus*): unregelmäßiger Wintergast auf Getreide-, Mais- oder Rapsfelder im Untersuchungsgebiet (bis 190 Expl.), unregelmäßig im Winter und Frühjahr durchziehend.
8. ZWERGSCHWAN (*Cygnus bewickii*): regelmäßiger Nahrungsgast im Winter oder zeitigen Frühjahr in Abhängigkeit der Anwesenheit von Rapsfeldern (bis 360 Expl. – 09.03.98).
9. Graugans (*Anser anser*): seltener Nahrungsgast und regelmäßiger Überflug während der Zugzeiten (ab Ende Juni).
10. Kurzschnabelgans (*Anser brachyrhynchus*): seltene Ausnahme auf dem Zug mit anderen nordischen Gänsen (bis 9 Expl.) im nordwestlichen Bereich.
11. BLEßGANS (*Anser albifrons*): regelmäßig, manchmal häufiger Nahrungsgast von Oktober bis April auf den Feldern und nassen Wiesen (bis 30000 Expl.); regelmäßiger Überflug während der Zugzeiten.
12. SAATGANS (*Anser fabalis*): regelmäßiger und häufiger Nahrungsgast vor allem im Herbst und Frühjahr (bis 25000 Expl. – 27.11.96, 07.02.97), seltener im Winter auf den abgeernteten Feldern (Mais!) und Wiesen, regelmäßiger Überflug während der Zugzeiten.

13. Weißwangengans (*Branta leucopsis*): in kleinerer Zahl in den Bleßgansflügen im Winterhalbjahr, ausnahmsweise bis 50 Expl.

14. **Stockente (*Anas plathyrhynchos*):** regelmäßiger Brutvogel an der Elde-Müritz-Wasserstraße und an Gräben im Gebiet; unregelmäßiger Nahrungsgast; im Winter Nahrungsgast an den Kläranlagen von Matzlow und auf den geöffneten Siloanlagen der Rinderställe am Rande des Untersuchungsgebietes und von dort auch ins Untersuchungsgebiet fliegend.

15. PFEIFENTE (*Anas penelope*): ausnahmsweise Nahrungsgast auf den Klärteichen des Ortes (07.04.98).

16. KRICKENTE (*Anas crecca*): seltener Gast auf den Gräben der Elde-Wiesen.

17. SPIEßENTE (*Anas acuta*): seltener Durchzügler im Frühjahr, bis 12 Expl. auf den Klärteichen und der Elde westlich von Matzlow.

18. Reiherente (*Aythya fuligula*): seltener Wintergast auf der Elde-Müritz-Wasserstraße (Januar 1996 – bis 40 Expl.).

19. SCHELLENTE (*Bucephala clangula*): vor allem im Winter, aber nur selten als Gast auf der Elde-Müritz-Wasserstraße.

20. GÄNSESÄGER (*Mergus merganser*): waren vor der Kanalisierung im Herbst-Winter-Halbjahr selten auf der Elde zu sehen, seit 1999 im Untersuchungsgebiet nicht mehr beobachtet.

21. **FISCHADLER (*Pandion haliaetus*):** seit mehreren Jahren 1 BP im Gebiet I auf altem E-Mast, unregelmäßig Durchzug und Überflug von weiteren Brutvögeln von Spornitz.

22. SEEADLER (*Haliaeethus albicilla*): vor allem im Herbst und Winter bei Anwesenheit von rastenden Gänsen auf Nahrungssuche das Areal überfliegend oder Nahrungsgast (bis 6 Expl.); gelegentlich auch in der Brutzeit zu beobachten, dann aber meist diesjährige Jungvögel.

23. SCHREIADLER (*Aquila pomarina*): 19.06.99 – 1 Expl. bei Rusch über den Wiesen.

24. ROTMILAN (*Milvus milvus*): regelmäßig ein BP im Wäldchen nördlich des Untersuchungsgebietes, ab Februar zu beiden Zugzeiten und während der Brutzeit regelmäßig auf Nahrungssuche. Geringe Teile des Gebietes gehören zum Revier des Brutpaares (Teilsiedler).

25. SCHWARZMILAN (*Milvus migrans*): unregelmäßig auf dem Durchzug das Gebiet passierend, ausnahmsweise auch zur Brutzeit als Nahrungsgast.

26. SPERBER (*Accipiter nisus*): in jedem Winter 1-2 Exemplare als Nahrungsgast vor allem in der Ortsrandlage von Matzlow.

27. HABICHT (*Accipiter gentilis*): unregelmäßig auf Nahrungssuche im Kontrollgebiet, mit abnehmender Tendenz.

28. **Mäusebussard (*Buteo buteo*):** regelmäßig 1-2 Brutpaare im Gebiet (Wäldchen am Westrand von Garwitz; Gehölz am Hühnerberg), ansonsten ganzjährig als Nahrungsgast in den Wiesen und Feldern. In Jahren mit hoher Mäusegradation örtlich eine hohe Bestandsdichte.

29. Rauhfußbussard (*Buteo lagopus*): wiederholt im Winter auf Nahrungssuche oder als Wintergast im Gebiet (sehr unregelmäßige Winterbestände, bis 4 Expl.).

30. WESPENBUSSARD (*Pernis apivorus*): seltener Durchzügler; späteste Beobachtung 30.10.97.

31. ROHRWEIHE (*Circus aeruginosus*): nur selten auf dem Frühjahrs- oder Herbstzug über den Feldern und Wiesen sowie der Elde-Müritz-Wasserstraße; 2001 auch zur Brutzeit im Gebiet ohne dass ein Brutpaar nachgewiesen werden konnte.

32. KORNWEIHE (*Circus cyaneus*): ausnahmsweise Durchzügler oder im Winter auf Nahrungssuche. 2001 mehrfach zur Brutzeit über einem Roggenfeld am Rand des Gebietes I festgestellt, ein wiederholt genutzter Winterschlafplatz der Art befindet sich in der vernäßten Wiesenzone an der nordöstlichen Gebietsgrenze UG II.

33. WANDERFALKE (*Falco peregrinus*): 6.11.1997 lt. Beiche 1 juv. beim Kröpfen am Ortsrand von Garwitz, zwei Beobachtungen von Durchzüglern.

34. BAUMFALKE (*Falco subbuteo*): regelmäßiger Brutvogel nördlich von Garwitz; zur Brutzeit dann regelmäßig im Gebiet des Eldetales im Untersuchungsgebiet.

35. **TURMFALKE (*Falco tinnunculus*):** ganzjähriger Nahrungsgast und unregelmäßiger Brutvogel mit 1 BP, gelegentlich durchziehend.

36. Merlin (*Falco columbarius*): nur unregelmäßig im Spätherbst und Winter in den Dorfrandlagen oder über den Feldern bzw. entlang der Straßen 1-2 Exemplare.

37. **REBHUHN (*Perdix perdix*):** Brutvogel in 2-4 BP (Familienverbände) in der Feldflur, bevorzugt in den Dorfrandlagen von Matzlow, Raduhn und Rusch, insgesamt ein rückläufiger Bestand.

38. **WACHTEL (*Coturnix coturnix*):** ziemlich regelmäßig 3-5 BP in den beiden UG, seltener Durchzügler oder Nahrungsgast, nach der Brutzeit auch umherstreifende, rufende Vögel.

39. KRANICH (*Grus grus*): regelmäßiger Durchzügler und manchmal bis auf wenige Meter neben den Häusern äsend; seit 1996 auch bis 52 übersommernde Jungvögel im Gebiet, als Durchzügler und Sommergast zunehmend. 2001 zwei Paare während der Brutzeit im Gebiet äsend (Brutverdacht).

40. Teichralle (*Gallinula chloropus*): ausnahmsweise auf der Elde-Müritz-Wasserstraße auf Nahrungssuche.

41. **Bleßralle (*Fulica atra*):** unregelmäßiger Brutvogel im Verlauf der Elde-Müritz-Wasserstraße, (vor deren Kanalisierung im Herbst- und Winter dort auch als Nahrungsgast).

42. GOLDREGENPFEIFER (*Pluvialis apricaria*): in nahezu allen Jahren Nahrungsgast und Wintergast auf den Wiesen und Feldern des Eldetales, bis 8000 Expl (10.03.98), 7000 Expl. (02.11.99), die Bestände nehmen seit ca. 10 Jahren deutlich zu. Im UG I nicht so häufig, bis 500 Expl.

43. KIEBITZ *(Vanellus vanellus*): regelmäßiger Durchzügler und Rastvogel, manchmal in großen Mengen auf den Wiesen des Untersuchungsgebietes (bis 18000 Expl. – 18.02.98, ca. 40000 Expl. 29.02.00); früher auch regelmäßiger Brutvogel im Gebiet.

44. Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*): 06.06.96 bei Garwitz beobachtet, seltener Durchzügler im August an den Grabenufern.

45. Bruchwasserläufer (*Tringa glareola*): unregelmäßig 1-3 Expl. auf dem Herbstzug (August - Sept.) an vernässten Stellen beobachtet.

46. Grünschenkel (*Tringa nebularia*): ausnahmsweise durchziehend (1 Expl. 15.08.1998).

47. **GROßER BRACHVOGEL (*Numenius arquata*):** im Frühjahr und auch im August manchmal Einzelvögel oder kleinere Trupps von Durchzüglern; im UG I unregelmäßig

1 BP im Grünland am südöstlichen Gebietsrand, 1996, 1997 und 1998 auch im UG II balzend, aber unverpaart geblieben bzw. ist das Brüten nicht gesichert. Der ehemalige Charaktervogel der Lewitz brütet heute nur noch ausnahmsweise in der Lewitz.

48. BEKASSINE (*Gallinago gallinago*): unregelmäßig wenige Expl. im August-Oktober an nassen Stellen im Acker und am Ufer der Elde-Müritz-Wasserstraße rastend, Anfang Juni 2001 im UG II ein Expl. balzend (Brutverdacht).

49. Lachmöwe (*Larus ridibundus*): vor allem im Herbst Nahrungsgast oder Durchzügler, bis 3900 Exemplare auf den Feldern oder Wiesen.

50. Sturmmöwe (*Larus canus*): unregelmäßiger, aber zunehmender Gast, im Winterhalbjahr auch in den Wiesen.

51. HOHLTAUBE (*Columba oenas*): Durchzügler (bis 400 Expl.) und Nahrungsgast, 1995/96 in 2-4 Exemplaren im Wäldchen bei Garwitz überwinternd (Nahrungsgast an den Futtersilos).

52. **Ringeltaube (*Columba palumbus*):** mehrere Paare in den Wäldchen, Baumreihen und Hecken brütend, regelmäßiger Durchzügler und seltener Überwinterer.

53. Türkentaube (*Streptopelia decaocto*): Brutvogel in Garwitz und Matzlow und auf Nahrungssuche in Ortsrandlage im Gebiet.

54. Turteltaube (*Streptopelia turtur*): 29.11.96 und 15.03.98 lt. Beiche je 1 Expl. bei Garwitz im Wiesengebiet.

55. **Kuckuck (*Cuculus canorus*):** Brutparasit mit 2-4 rufenden Männchen in den Gebieten.

56. SCHLEIEREULE (*Tyto alba*): nahezu alljährlicher Brutvogel in Garwitz (Kirche) und von hier aus auch als Nahrungs- und Jahresgast unregelmäßig im Untersuchungsgebiet.

57. NACHTSCHWALBE (*Caprimulgus europaeus*): 1996 bis 1998 wohl Brutvogel (1 BP) im Kiefernwald am Eldetal östlich von Garwitz und über der Elde balzfliegend und auf Nahrungssuche am östlichen Gebietsrand.

58. Mauersegler (*Apus apus*): im Sommer insbesondere während kühlerer Witterungsperioden seltener Nahrungsgast, vereinzelt auf dem Durchzug beobachtet.

59. EISVOGEL *(Alcedo atthis*): bei offener Wasserfläche Nahrungsgast an der Elde-Müritz-Wasserstraße und an den Teichen. Vor der Kanalisierung an der Elde-Müritz-Wasserstraße auch regelmäßig brütend – danach erst 2001 wieder 1 Brutpaar in der Uferböschung des Elde-Kanals im Untersuchungsgebiet. Unregelmäßig auf Nahrungssuche außerhalb der Brutzeit an den Gräben im UG I beobachtet.

60. Schwarzspecht (*Dryocopus martius*): wenige Beobachtungen im Frühjahr am Ostrand des Gebietes.

61. Grünspecht (*Picus viridis*): einmalig am 21.03.2001 vom Garwitzer Holz abfliegend.

62. **Großer Buntspecht (*Dendrocopus major*):** Brutvogel in 2-4 Paaren in den Gehölzen des Gebietes, wiederholt Wintergast bis in die Ortslagen.

63. **Kleinspecht (*Dendrocopus minor*):** unregelmäßig 1 BP und Jahresgast.

64. **WENDEHALS (*Jynx torquilla*):** am Hühnerberg regelmäßig 1 BP, ausnahmsweise Durchzügler

65. **Feldlerche (*Alauda arvensis*):** häufiger Brutvogel auf den Grünflächen und Feldern, Durchzügler, selten auch Wintergast.

66. HEIDELERCHE (*Lullula arborea*): nur 1997 am Kiefernweg 2 singende Männchen bis 03.05.97 und dann auch im Untersuchungsgebiet.

67. **Haubenlerche (*Galerida christata*):** 1-2 BP an den Ställen in Matzlow.

68. Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*): regelmäßiger Brutvogel in den Ortschaften und Ruinen und so auch Nahrungsgast und Durchzügler im Gebiet (6. April- 11. Oktober).

69. Mehlschwalbe (*Delichon urbica*): regelmäßiger Brutvogel in Matzlow und Garwitz an den Ställen und Gebäuden am Rande des Untersuchungsgebietes, Nahrungsgast und Durchzügler.

70. UFERSCHWALBE (*Riparia riparia*): Nahrungsgast auf dem Frühjahrszug, Durchzügler; vor der Kanalisierung der Elde-Müritz-Wasserstraße in kleinen Kolonien am Flußufer in Dorfnähe brütend, wegen fehlender Brutbiotope jetzt als Brutvogel verschwunden.

71. **Baumpieper (*Anthus trivialis*):** in wenigen Paaren brütend, unregelmäßiger Nahrungsgast.

72. **Wiesenpieper (*Anthus pratensis*):** regelmäßiger Brutvogel in den Niedermoorwiesen, Durchzügler und unregelmäßiger Wintergast

73. **Weiße Bachstelze (*Motacilla alba*):** regelmäßiger Brutvogel an verschiedenen Stellen am Rand der Ortschaften oder Melkständen; spärlicher Durchzügler.

74. GEBIRGSSTELZE (*Motacilla cinerea*): seit 1999 Brutvogel unter der alten Eldebrücke zwischen den Dörfern Matzlow und Garwitz und so gelegentlich auf Nahrungssuche am Ostrand im Untersuchungsgebiet.

75. **SCHAFSTELZE (*Motacilla flava*):** Brutvogel in etlichen Paaren in der Feldflur, teilweise häufiger Durchzügler.

76. RAUBWÜRGER (*Lanius excubitor*): 1(-2) BP an der Kiefernallee und bei Rusch und dann als Nahrungsgast im Gebiet, unregelmäßiger Wintergast oder Durchzügler.

77. **NEUNTÖTER (*Lanius collurio*):** regelmäßiger Brutvogel in den Heckenreihen der Wiesen; in kleiner Zahl als Durchzügler.

78. **Heckenbraunelle (*Prunella modularis*):** vereinzelter Brutvogel am Dorfrand und in den Feldgehölzen.

79. **Feldschwirl (*Locustella naevia*):** Brutvogel (1-2 BP) im Nahbereich der Elde-Müritz-Wasserstrasse.

80. **Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*):** unregelmäßiger Durchzügler und nahrungsgast im UG I, brütet regelmäßig entlang der Elde-Müritz-Wasserstrasse, auch Durchzügler im UG II.

81. **Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*):** regelmäßig mehrere Paare (UG I bis 8 BP, UG II bis 18) brütend, wiederholt auf dem Frühjahrszug notiert.

82. **DROSSELROHRSÄNGER (*Acrocephalus arundinaceus*):** unregelmäßiger Brutvogel (1-2 BP) im UG II und wiederholt auf dem Frühjahrszug.

83. **Gelbspötter (*Hippolais icterina*):** unregelmäßiger Brutvogel in den Feldhecken (insg. 2-4 BP).

84. **Dorngrasmücke (*Sylvia communis*):** regelmäßig, nicht selten in den Hecken im Kontrollgebiet brütend, vermehrt Durchzügler.

85. **Zaungrasmücke (*Sylvia curruca*):** regelmäßig auf dem Frühjahrszug zu beobachten; Brutvogel in den Baum-Heckenreihen und am Ortsrand von Garwitz.

86. **Gartengrasmücke (*Sylvia borin*):** mehrere BP in Feldgehölzen, Gebüschreihen und am Dorfteich von Garwitz, ausnahmsweise Durchzügler und Nahrungsgast aus den benachbarten Bereichen.

87. **SPERBERGRASMÜCKE (*Sylvia nisoria*):** brütete 2001 in 2 BP am FND Hühnerberg, aber auch östlich von Garwitz nahe der Elde.

88. **Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*):** regelmäßiger, aber nicht häufiger Brutvogel in den Feldgehölzen und Hecken.

89. **Fitislaubsänger (*Phylloscopus trochilus*):** jährlich mehrere BP in geeigneten Biotopen; Durchzügler zu beiden Zugzeiten.

90. **Weidenlaubsänger (*Phylloscopus collybita*):** regelmäßiger, aber nicht häufiger Brutvogel und Durchzügler an verschiedenen Stellen.

91. **Wintergoldhähnchen (*Regulus regulus*):** brütet wahrscheinlich im Kieferngehölz am Hühnerberg, auf dem Durchzug und im Winter häufiger und gelegentlich auch im Dorf.

92. **BRAUNKEHLCHEN (*Saxicola rubetra*):** regelmäßiger Brutvogel in den Wiesen und an Garbenböschungen des Untersuchungsgebietes, Durchzügler.

93. **STEINSCHMÄTZER (*Oenanthe oenanthe*):** regelmäßiger, aber unsteter Brutvogel (3-5 BP) in den Heckenbereichen sowie gelegentlich am Ortsrand von Garwitz oder Matzlow, regelmäßig zu beiden Zugzeiten im Gebiet.

94. **Hausrotschwanz *(Phoenicurus ochruros*):** Brutvogel am Gebietsrand, gelegentlicher Nahrungsgast aus den Dörfern.

95. Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*): Nahrungsgast am Ortsrand von Garwitz und Matzlow.

96. **Grauschnäpper (*Muscicapa striata*):** 2001 ein BP an den Ställen.

97. **Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*):** regelmäßig brütend, vereinzelt auf dem Durchzug und Wintergast.

98. **Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*):** regelmäßiger Brutvogel (6-11 BP) in Ortsnähe, Feldhecken und entlang der Elde-Müritz-Wasserstrasse.

99. **Sprosser (*Luscinia luscinia*):** unregelmäßig im Garwitzer Holz und am Hühnerberg nahe des Eldeufer brütend.

100. **Amsel (*Turdus merula*):** nicht sonderlich häufiger Brutvogel mit leicht rückläufiger Tendenz, Jahresgast.

101. **WACHOLDERDROSSEL (*Turdus pilaris*):** 1-2 BP in den Pappeln und am Hühnerberg; zur Brutzeit in kleiner Zahl, im Spätherbst und bis zum Frühjahr oft in großen Flügen als Nahrungsgast auf den Wiesen und auch Feldern zu finden.

102. ROTDROSSEL (*Turdus iliacus*): in manchen Jahren (u.a. mit Wacholderdrosseln) durchziehend, dann auch in größerer Zahl in den Wäldchen rastend.

103. **Singdrossel (*Turdus philomelos*):** nicht häufiger Brutvogel, Durchzügler.

104. Misteldrossel (*Turdus viscivorus*): Nahrungsgast und gelegentlicher Durchzügler.

105. **Schwanzmeise *(Aegithalos caudatus*):** ganzjähriger, aber unregelmäßiger Nahrungsgast, unregelmäßig 1-2 BP.

106. **Kohlmeise (*Parus major*):** Brutvogel, ganzjähriger Nahrungsgast, wohl auch Durchzügler.

107. **Blaumeise (*Parus caeruleus*):** Brutvogel, ganzjähriger Nahrungsgast.

108. **Sumpfmeise (*Parus palustris*):** Nahrungsgast, unregelmäßiger Brutvogel in Feldgehölzen und im Garwitzer Holz.

109. **Weidenmeise (*Parus montanus*):** wiederholter Gast, wohl vereinzelt vor allem an der Elde-Müritz-Wasserstraße brütend.

110. **Kleiber (*Sitta europaea*):** regelmäßiger Brutvogel in 2-3 BP, Nahrungsgast vor allem in Ortsrandbereichen.

111. **Gartenbaumläufer (*Certhia brachydactyla*):** Brutvogel und Jahresgast.

112. **Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*):** regelmäßiger Brutvogel, Jahresgast.

113. **GRAUAMMER (*Emberiza calandra*):** unregelmäßig 2-7 BP, regelmäßiger Durchzügler, besonders im Frühjahr.

114. **Goldammer (*Emberiza citrinella*):** Brutvogel an den straßenbegleitenden Bäumen sowie Baumreihen sowie Gehölzrändern, Durchzügler und Wintergast.

115. **ORTOLAN (*Emberiza hortulana*):** steter Brutvogel in bis zu 20 Paaren an verschiedenen Stellen der UG I und II (auch Eichen- und Pappelreihe, L092 - Landesstraße), vereinzelte Durchzügler.

116. **Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*):** Brutvogel in der Elde-Müritz-Wasserstraßen-Niederung und an den Grabenrändern, Durchzügler.

117. Bergfink (*Fringilla montifringilla*): mehr oder weniger häufiger Wintergast, in manchen Jahren auch fehlend.

118. **Buchfink (*Fringilla coelebs*):** in geeigneten Biotopen Brutvogel, Durchzügler.

119. **Stieglitz (*Carduelis carduelis*):** häufigerer Brutvogel; Jahresgast, im Winter in größeren Flügen auch vergesellschaftet mit anderen Finkenarten.

120. Erlenzeisig (*Carduelis spinus*): regelmäßiger Wintergast, Durchzügler.

121. **Grünfink (*Carduelis chloris*):** regelmäßiger, häufigerer Brutvogel, Jahresgast.

122. Gimpel (Phyrrhula pyrrhula): unregelmäßiger Wintergast und Durchzügler.

123. **Kernbeißer (*Coccothraustes coccothraustes*):** Brutvogel z.B. im Garwitzer Holz, unregelmäßiger Wintergast.

124. **Bluthänfling (*Acanthis cannabina*):** regelmäßiger Brutvogel und Durchzügler in Hecken, Feldgehölzen und am Dorfrand.

125. Girlitz (*Serinus serinus*): Brutvogel in Garwitz und Matzlow, von dort aus unregelmäßig Nahrungsgast zumindest im UG II.

126. **Feldsperling (*Passer montanus*):** Brutvogel in den Dorfrandbereichen, Baumreihen und in Straßenbäumen, unregelmäßiger Nahrungsgast, im Winter bis 200 Expl. am Futtersilo.

127. **Haussperling (*Passer domesticus*):** Brutvogel mit abnehmender Tendenz an den UG-Rändern in Garwitz und Matzlow, Jahresgast.

128. **Star (*Sturnus vulgaris*):** häufiger Brutvogel, Durchzügler und unregelmäßiger Wintergast.

129. **Pirol (*Oriolus oriolus*):** Brutvogel (UG II, 1-2 BP) und Nahrungsgast, vor allem im August auch einzelne Durchzügler.

130. **Eichelhäher (*Garrulus glandarius*):** unregelmäßiger Brutvogel, manchmal häufiger Durchzügler und ausnahmsweise Wintergast.

131. **Elster (*Pica pica*):** Brutvogel, Jahresgast, im Winter Flüge mit bis zu 40 Expl..

132. **Kolkrabe (*Corvus corax*):** unregelmäßiger Brutvogel im Garwitzer Holz, Jahresgast.

133. SAATKRÄHE (*Corvus frugilegus*): Wintergast, Durchzügler, bei Garwitz ein Winterschlafplatz mit bis zu 250 Expl., diese Vögel tagsüber in beiden UG.

134. **Nebelkrähe, Rabenkrähe (*Corvus corone*):** regelmäßiger Brutvogel, Jahresgast, im Winter nur Nebelkrähen, aber auch zur Brutzeit nicht wenige Rabenkrähen.

135. DOHLE (*Corvus monedula*): manchmal sogar häufiger Wintergast und Durchzügler.

5. Brutbestandserfassung 2001

Tabelle 1 zeigt die von März bis Mitte Juni 2001 in den Untersuchungsgebieten I und II gezählten Brutpaare (BP). Dabei sind bei einigen Arten wegen der verbliebenen Erhebungsunsicherheit nur geschätzte Brutbestände angegeben (Minimalzahl oder wahrscheinlichster Wert). Arten, deren Nestplatz außerhalb des Gebietes lag, aber bei denen das Revier in das Untersuchungsgebiet hineinragte, wurden mit dem jeweiligen, geschätzten Revieranteil (z.B. 0,5 BP) als Teilsiedler berücksichtigt.

Die Feldlerche dominiert erwartungsgemäß für derart zusammengesetzte Lebensräume ohne eine sehr große Siedlungsdichte zu erreichen. Erfreulich hoch sind die Brutbestände des Ortolans (Abb. 7). Der Ortolan bevorzugte im UG II die parallel zum Pappelweg laufende Eichenallee.

Das Braunkehlchen kommt nur noch in wenngleich nicht geringen Restbeständen vor. Die Art war ursprünglich jedoch Charaktervogel der Lewitz und ist durch die Veränderung der Grünlandbewirtschaftung in den 80er Jahren und den Grünlandumbruch Anfang der 90er Jahre im Bestand zurückgegangen.

Die Anzahl der Sumpfrohrsänger schwankt von Jahr zu Jahr erheblich – der Brutbestand 2001 lag in den UG an der oberen Grenze der beobachteten Jahresbestände.

Auch die Zahl der Schafstelzenpaare schwankt in Abhängigkeit von den angebauten Kulturen. Die baumbrütenden Arten konzentrieren sich auf die artenreichen Alleen und Heckenreihen. Für Höhlenbrüter fehlen trotz des teilweise alten Baumbestandes hinreichend viele Nistmöglichkeiten. Dies unterstreicht die Bedeutung der im Gebiet verbliebenen Alleen und Hecken. Die Kopfweiden bedürfen in diesem Zusammenhang einer regelmäßigeren Pflege.

Rohrammern und Sumpfrohrsänger wurden an der Elde, dem Teich in Garwitz und meist an Gräben mit wenig Schilf oder Gebüsch notiert.

Die insgesamt höchste Brutvogel-Konzentrationen wurden im UG I in der Eichen-Gebüsch-Reihe entlang des Ortolanenweges, im UG II am Ortsrand von Garwitz und im Garwitzer Holz festgestellt.

Tab. 1: Artenliste sortiert nach BP auf der Gesamtfläche

Art (wiss. Bezeichnung)	UG I (245 ha)		UG II (400 ha)		Gesamtfläche	
	BP	BP/10 ha	BP	BP/10 ha	BP	BP/10 ha
Feldlerche (*Alauda arvensis*)	78	3,18	117	2,93	195,0	3,02
Schafstelze (*Motacilla flava*)	17	0,69	22	0,55	39,0	0,60
Star (*Sturnus vulgaris)*	12	0,49	26	0,65	38,0	0,59
Stieglitz (*Carduelis carduelis*)	14	0,57	19	0,48	33,0	0,51
Goldammer (*Emberiza citrinella*)	14	0,57	18	0,45	32,0	0,50
Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*)	11	0,45	21	0,53	32,0	0,50
Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*)	3	0,11	27	**0,68**	30,0	0,47
Dorngrasmücke (*Sylvia communis*)	7	0,29	17	0,43	24,0	0,37
Grünfink (*Carduelis chloris*)	11	0,45	13	0,32	24,0	0,37
Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)	3	0,11	18	**0,45**	21,0	0,33
Kohlmeise (*Parus major*)	12	**0,49**	9	0,23	21,0	0,33
Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*)	6	0,24	14	0,35	20,0	0,31
Feldsperling (*Passer montanus*)	4	0,16	15	**0,38**	19,0	0,29
Ortolan (*Emberiza hortulana*)	12	**0,49**	7	0,18	19,0	0,29
Buchfink (*Fringilla coelebs*)	10	**0,41**	7	0,18	17,0	0,26
Gartengrasmücke (*Sylvia borin*)	10	**0,41**	7	0,18	17,0	0,26
Nebelkrähe, Rabenkrähe (*Corvus corone*)	6	0,24	11	0,28	17,0	0,26
Ringeltaube (*Columba palumbus*)	9	**0,37**	8	0,20	17,0	0,26
Stockente (*Anas plathyrhynchos*)	6	0,24	9	0,23	15,0	0,23
Blaumeise (*Parus caeruleus*)	7	**0,29**	7	0,18	14,0	0,22
Bluthänfling (*Acanthis cannabina*)	5	0,20	8	0,20	13,0	0,20
Fitislaubsänger (*Phylloscopus trochilus*)	2	0,07	9	**0,23**	11,0	0,17
Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*)	4	0,16	4,2	0,11	8,2	0,13
Amsel (*Turdus merula*)	5	**0,20**	3	0,07	8,0	0,12
Grauammer (*Emberiza calandra*)	3	0,11	5	0,12	8,0	0,12
Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*)	3	0,11	5	0,12	8,0	0,12
Neuntöter (*Lanius collurio*)	3	0,10	4	0,10	7,0	0,11
Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*)	2	0,07	5	**0,12**	7,0	0,11
Singdrossel (*Turdus philomelos*)	4	**0,16**	3	0,07	7,0	0,11
Weiße Bachstelze *(Motacilla alba*)	3	**0,11**	3	0,07	6,0	0,09
Wiesenpieper (*Anthus pratensis*)			6	**0,15**	6,0	0,09
Zaungrasmücke (*Sylvia curruca*)	3	**0,11**	3	0,07	6,0	0,09
Gelbspötter (*Hippolais icterina*)	4	**0,16**	1,5	0,04	5,5	0,09
Elster *(Pica pica*)	2	0,07	3	0,07	5,0	0,08
Heckenbraunelle (*Prunella modularis*)	2	0,07	3	0,07	5,0	0,08
Kuckuck (*Cuculus canorus*)	2	0,07	3	0,07	5,0	0,08
Haussperling *(Passer domesticus*)	2	0,07	2	0,05	4,0	0,06
Weidenlaubsänger (*Phylloscopus collybita*)	2	0,07	2	0,05	4,0	0,06
Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*)	0,2	0,01	3	**0,07**	3,2	0,05
Gartenbaumläufer (*Certhia brachydactyla*)	1	0,04	2	0,05	3,0	0,05
Kernbeißer (*Coccothr. coccothraustes*)	3	**0,11**			3,0	0,05
Mäusebussard (*Buteo buteo*)	1	0,04	2	0,05	3,0	0,05
Wachtel *(Coturnix coturnix*)	2	**0,07**	1	0,03	3,0	0,05

Wintergoldhähnchen (*Regulus regulus*)			3	**0,07**	3,0	0,05
Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*)	1	0,04	2	0,05	3,0	0,05
Baumpieper (*Anthus trivialis*)	1	0,04	1,5	0,04	2,5	0,04
Kiebitz (*Vanellus vanellus*)			2,5	0,06	2,5	0,04
Pirol (*Oriolus oriolus*)	0,4	0,01	2	0,05	2,4	0,04
Drosselrohrsänger *(Acroc. arundinaceus*)			2	0,05	2,0	0,03
Feldschwirl (*Locustella naevia*)			2	0,05	2,0	0,03
Kleiber (*Sitta europaea*)			2	0,05	2,0	0,03
Rebhuhn (*Perdix perdix*)	1	0,04	1	0,03	2,0	0,03
Sperbergrasmücke (*Sylvia nisoria*)			2	0,05	2,0	0,03
Sprosser (*Luscinia luscinia*)			2	0,05	2,0	0,03
Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*)			2	0,05	2,0	0,03
Weidenmeise (*Parus montanus*)			2	0,05	2,0	0,03
Bleßralle (*Fulica atra*)			1,5	0,04	1,5	0,02
Eisvogel (*Alcedo atthis*)			1,5	0,04	1,5	0,02
Fischadler (*Pandion haliaetus*)	1,2	0,04	0,1	0,00	1,3	0,02
Girlitz (*Serinus serinus)*			1,3	0,03	1,3	0,02
Kolkrabe (*Corvus corax*)	0,2	0,01	1	0,03	1,2	0,02
Grauschnäpper (*Muscicapa striata*)	1	0,04			1,0	0,02
Großer Brachvogel (*Numenius aquata*)	1	0,04			1,0	0,02
Großer Buntspecht (*Dendrocopus major*)	1	0,04			1,0	0,02
Haubenlerche (*Galerida christata*)	1	0,04			1,0	0,02
Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochrurus*)	1	0,04			1,0	0,02
Wendehals (*Jynx torquilla*)			1	0,03	1,0	0,02
Rotmilan (*Milvus milvus*)	0,2	0,01	0,6	0,02	0,8	0,01
Weißstorch *(Ciconia alba*)	0,3	0,01	0,3	0,01	0,6	0,01
Großer Buntspecht (*Dendrocopus major*)			0,5	0,01	0,5	0,01
Türkentaube (*Streptopelia decaocto*)	0,2	0,01	0,3	0,01	0,5	0,01
Turmfalke (*Falco tinnunculus*)			0,5	0,01	0,5	0,01
Baumfalke *(Falco subbuteo*)			0,2	0,01	0,2	0,003
Raubwürger (*Lanius excubitor*)			0,2	0,01	0,2	0,003
Schleiereule (*Tyto alba)*			0,2	0,01	0,2	0,003
Summe	**321**	**13,10**	**508**	**12,70**	**829**	**12,84**

Fett geschriebene Siedlungsdichteangaben weisen auf erhebliche, signifikante Differenzen zwischen den beiden UG hin (**Fett** = höhere Siedlungsdichte)

6. Zusammenfassende Bewertung der Vogelwelt

Im Untersuchungsgebiet kommen mehrere geschützte Vogelarten vor:

Tabelle 2: Geschützte Arten im Kontrollgebiet

Art (wiss. Bezeichnung)	Status Bund	Status Land
Goldregenpfeifer (*Pluvialis apricaria*)	1	0
Wanderfalke (*Falco peregrinus*)	2	0
Kornweihe (*Circus cyaneus*)	1	1
Pfeifente (*Anas penelope*)	1	1
Schreiadler (*Aquila pomarina*)	1	1
Gänsesäger (*Mergus merganser*)	2	1
Großer Brachvogel (*Numenius arquata*)	2	1
Spießente (*Anas acuta*)	4	1
Bekassine (*Gallinago gallinago*)	2	2
Fischadler *(Pandion haliaetus*)	2	2
Nachtschwalbe *(Caprimulgus europaeus*)	2	2
Ortolan (*Emberiza hortulana*)	2	2
Raubwürger (*Lanius excubitor*)	2	2
Seeadler (*Haliaetus albicilla*)	2	2
Wachtel (*Coturnix coturnix*)	2	2
Schleiereule (*Tyto alba*)	3	2
Habicht (*Accipiter gentilis*)		3
Hohltaube (*Columba oenas*)		3
Sperber (*Accipiter nisus*)		3
Turmfalke (*Falco tinnunculus*)		3
Baumfalke (*Falco subbuteo*)	2	3
Drosselrohrsänger (*Acroc. arundinaceus*)	2	3
Grauammer (*Emberiza calandra*)	2	3
Kranich (*Grus grus*)	2	3
Sperbergrasmücke (*Sylvia nisoria*)	2	3
Weißstorch (*Ciconia alba*)	2	3
Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)	3	3
Dohle (*Corvus monedula*)	3	3
Eisvogel (*Alcedo atthis*)	3	3
Krickente (*Anas crecca*)	3	3

Art (wiss. Bezeichnung)	Status Bund	Status Land
Neuntöter (*Lanius collurio*)	3	3
Rebhuhn (*Perdix perdix*)	3	3
Rohrweihe (*Circus aeruginosus*)	3	3
Rotmilan (*Milvus milvus*)	3	3
Saatkrähe (*Corvus frugilegus*)	3	3
Schellente (*Bucephala clangula*)	3	3
Schwarzmilan (*Milvus migrans*)	3	3
Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*)	3	3
Uferschwalbe (*Riparia riparia*)	3	3
Wendehals (*Jynx torquilla*)	3	3
Wespenbussard (*Pernis apivorus*)	3	3
Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*)	3	3
Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*)		4
Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*)		4
Rotdrossel (*Turdus iliacus*)	1	
Heidelerche (*Lullula arborea*)	2	
Kiebitz (*Vanellus vanellus*)	3	
Kolkrabe (*Corvus corax*)	3	
Schafstelze (*Motacilla flava*)	3	

Fett geschriebene Arten haben ihren Nistplatz im Gebiet, sind also nicht nur Teilsiedler oder Gäste. Die Tabelle beginnt mit den Arten im höchsten Schutzstatus des Landes und untergeordnet des Bundes (Status Bund = Rote Liste BRD, Status Land = Rote Liste Mecklenburg-Vorpommern)

Mit 135 nachgewiesenen Arten (davon 69 Arten mehr oder weniger regelmäßig brütend) ist das Kontrollgebiet für ein Grünlandgebiet als vergleichsweise normal zu bezeichnen. Die Besonderheit liegt jedoch in der Qualität des Artenspektrums.
So stehen 49 Arten auf der „Roten Liste“ Mecklenburg-Vorpommerns und/oder der Bundesrepublik Deutschland, davon sind 18 Arten Brutvogel oder Teilsiedler im Gebiet (Tabelle 2). Herausragend ist der hohe Brutbestand an Gartenammern (Ortolan) sowie das direkte Brutvorkommen von Fischadler, Großer Brachvogel und Wachteln. Die Ursache für diese besondere Brutdichte liegen in der günstigen Struktur des Gebietes und der weitgehend ungestörten Lage.
Die Avifauna des Untersuchungsgebietes zeigt sowohl zur Brutzeit als auch den Zugzeiten und in manchen Jahren auch bei der Überwinterung ihren hervorragenden Charakter durch die geringe Zahl an Störungen. Die derzeitige Zusammensetzung der Vogelwelt ist also wahrscheinlich eine Folge der geringen Zerschnittenheit des Gebietes.

7. Geschützten Biotope im Kontrollgebiet

Im UG I dominieren intensiv genutzte Felder und wenig bewirtschaftetes Grünland. So sind die einzigen besonders geschützten Biotope die Hecken-Baumreihen und die offenen Gräben mit entsprechender gewässerbegleitender Vegetation (Röhricht u.a.).

Die Studie des Ingenieurbüros Schwerin (ibs) aus dem Jahr 1996 weist im UG II zwei besondere Lebensräume aus.

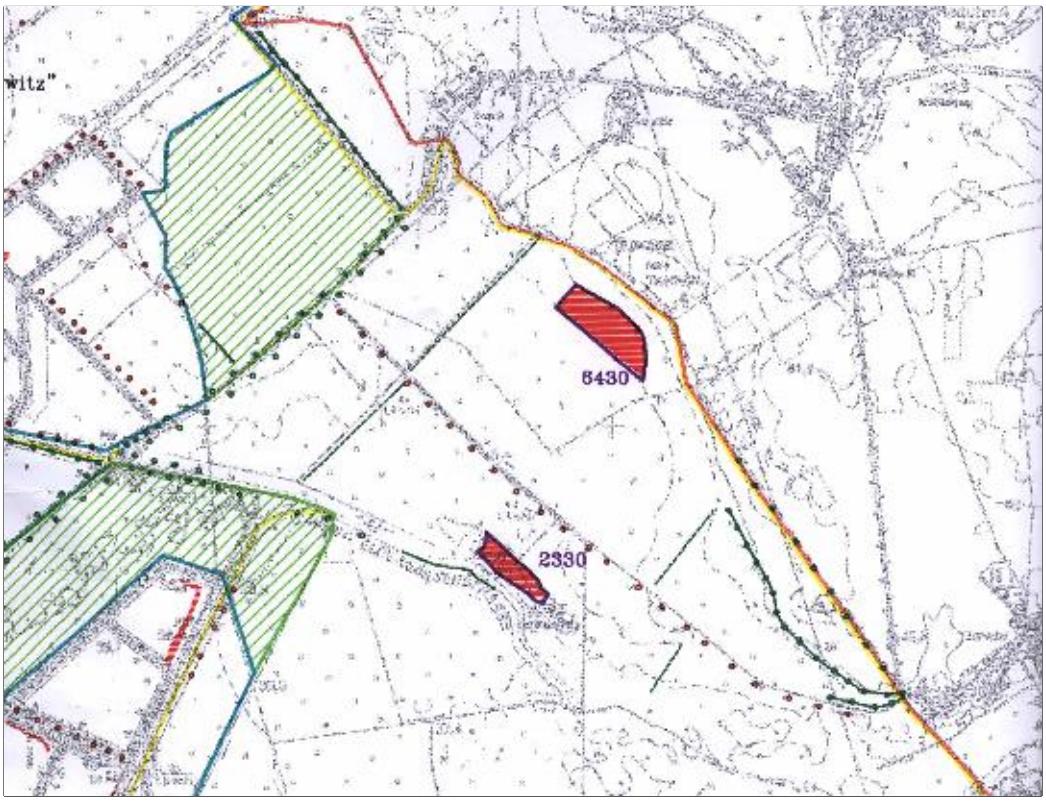

Abb. 6: Schutzgebiete Lewitz im Untersuchungsgebiet II

Dabei zeigen sich die Schwerpunkte schutzwürdiger Lebensräume im Europäischen Vogelschutzgebiet in der „feuchten Hochstaudenflur“ (6430) am Rande des UG II und der botanisch wertvollen Kuhschellendüne Hühnerberg (2330). Daneben finden die Pappelreihe im Zentrum des Gebietes, die Alleen mit typischen Baumarten und Feldhecken mit und ohne Überschirmung eine besondere Hervorhebung.

Im Vergleich zur sonstigen Lewitz und aufgrund der z.T. intensiven landwirtschaftlichen Nutzung ist der Flächenanteil besonders geschützter Biotope relativ gering. Andererseits sind erhebliche Teile der Lewitz insgesamt durch die Ausweisung als europäisches Vogelschutzgebiet unter Schutz gestellt. Beide UG sind Bestandteil des Europäischen Vogelschutzgebietes „Lewitz“. Das Moorschutzprogramm der Landesregierung fasst wegen der fehlenden finanziellen Mittel in diesem Teil der Lewitz nicht.

8. Genereller Umwelt- und Naturschutz-Status

a) Grundwasser und Boden

Die Böden im Untersuchungsgebiet I bestehen nahezu ausschließlich aus Sand mit einer mehr oder weniger starken humosen Deckschichten. Niedermoorflächen sind nur noch in marginalen Resten festzustellen. Sie sind durch Entwässerungsmaßnahmen (Melioration) langjährig gestört und zerstört worden, so dass selbst die Niedermoorwiesen teilweise vermullt und mineralisiert sind. Durch tiefgründiges Pflügen sind die Sande fast durchgängig an die Oberfläche gekehrt worden.

In den Wiesen entlang der Elde-Müritz-Wasserstraße (UG II) bestehen noch hinreichend gut erhaltene Niedermoorweiden. Ebenfalls entlang der Elde-Müritz-Wasserstraße finden sich zum Teil freiliegende Wanderdünen. Hier gibt es ein langjährig bekanntes, jedoch beständig zurückgehendes Vorkommen der Kuhschelle (*Pulsatilla vulgaris*).

Durch die intensive Melioration der Lewitz Ende der 50er Jahre wurde auch im Untersuchungsgebiet ein Entwässerungsgrabensystem angelegt. Die Pegelstände sind regelbar. Der Grundwasserstand wird dennoch meist deutlich unter dem ökologisch sinnvollen Stand eingestellt. Eine Wiedervernässung könnte die Renaturierung einzelner Bereiche verbessern. Im Untersuchungszeitraum war insbesondere der Graben am Ortolanenweg ökologisch sinnvoll angestaut.

b) Säugetiere

Im Untersuchungsgebiet werden verschiedene Säugerarten registriert. Eine quantitative Erhebung wurde nicht durchgeführt. Der Wildbestand wechselt im Jahresverlauf merklich. Jagddruck ist kaum zu spüren (Ortsnähe). Die aufgelisteten Arten erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Rothirsch (*Cervus elaphus*): nur Spuren, Wechsel (UG II)

Reh (*Capreolus capreolus*): regelmäßig, bis insg. 30 Expl.

Wildschwein (*Sus scrofa*): unregelmäßig kleinere Rudel, meist in Maisfeldern, dann auch Schäden bereitend, Wechsel an der Elde-Müritz-Wasserstraße

Steinmarder (*Martes foina*): am Ortsrand von Matzlow regelmäßig festgestellt

Baummarder (*Martes martes*): eine Beobachtung in der Eichenallee

Hermelin (*Mustela erminea*): regelmäßig am Ortsrand von Matzlow im Gebiet beobachtet, besonders häufig im Winterhalbjahr

Rotfuchs (*Vulpes vulpes*): regelmäßig im Gebiet spürend, aber wohl nur von den umliegenden Revieren im Gebiet umherstreichend, 2001 mehrere Fuchswelpen in der Nähe der Stallanlagen Engelland.

Hase (*Lepus europaeus*): wenige Paare, Bestandszunahme

Eichhörnchen (*Sciurus vulgaris*): ausnahmsweise am Ortsrand von Garwitz

Igel (*Erinaceus europaeus*): nicht selten, wiederholt Verkehrsopfer

Maulwurf (*Talpa europaeus*): wiederholt, stellenweise häufig, in Feldflur und Wiese

Wanderratte (*Rattus norvegicus*): nahe der Stallungen am Ostrand des Gebietes beobachtet.

Zwergspitzmaus (*Sorex minutus*): im UG II wohl nicht selten

Hausmaus (*Mus musculus*): bei Matzlow und an den Stallungen auch außerhalb der Gebäude beobachtet

Feldmaus (*Microtus arvalis*): nicht selten

Erdmaus (*Microtus agrestis*): wahrscheinlich nicht selten, an Gräben

Brandmaus (*Apodemus agrarius*): an der Elde-Müritz-Wasserstraße wiederholt beobachtet

Gemeine Schermaus (*Arvicola terrestris*): wohl häufigste Art, 1999 Kalamität und Zusammenbruch der Population im Frühjahr 2000

Bisamratte (*Ondatra zibethicus*): 2 Beob. an der Elde-Müritz-Wasserstraße

Große Mausohrfledermaus (*Myotis myotis*.): unregelmäßig fliegend

Wasserfledermaus (*Myotis daubentoni*). vereinzelt über der Elde jagend

c) Lurche und Kriechtiere

Im Gebiet wurden im Frühjahr 2001 qualitativ auf vorkommende Lurche und Kriechtiere geachtet. Dabei wurden folgende Arten festgestellt:

Ringelnatter (*Natrix natrix*): Uferbereich Elde-Müritz-Wasserstraße
Zauneidechse (*Lacerta agilis*): im Juni mehrfach am Wegrand beobachtet
Erdkröte (*Bufo bufo*): Totfunde an Straßen, wiederholt an Feldrändern, Gärten, in verschiedenen Farbvarianten
Wechselkröte (*Bufo viridis*): vereinzelt in Gärten am Rande des Beobachtungsgebietes,
Moorfrosch (*Rana arvalis*): vereinzelt in Gräben
Grasfrosch (*Rana temporaria*): wenige Expl.
Teichfrosch (*Rana esculenta*): häufig in Gräben

d) Insekten

Eine systematische Erfassung der Entomofauna liegt nicht vor.

Artenreich sind im UG I offenbar die Grabenbereiche. Hier fallen die z.T. großen Mengen an **Gebänderten Prachtlibellen** (*Calopteryx splendens)* auf. Im Gebiet konnte 2001 in einer Kopfweide ein **Hornissenbau** entdeckt werden.

Eine erste qualitative Erhebung der Libellenfauna, die sich u.a. auch intensiv auf den Teich bei Garwitz konzentrierte wurde 1995 von Dr. Horst Zimmermann (in Schieweck 1996, UG II) vorgenommen. Sie belegt die große Artenvielfalt selbst in einem Dorfweiher. Dem naturkundlich Interessierten fallen hierbei erneut die z.T. großen Mengen an **Gebänderten Prachtlibellen** (*Calopteryx splendens*) auf.

9. Karten

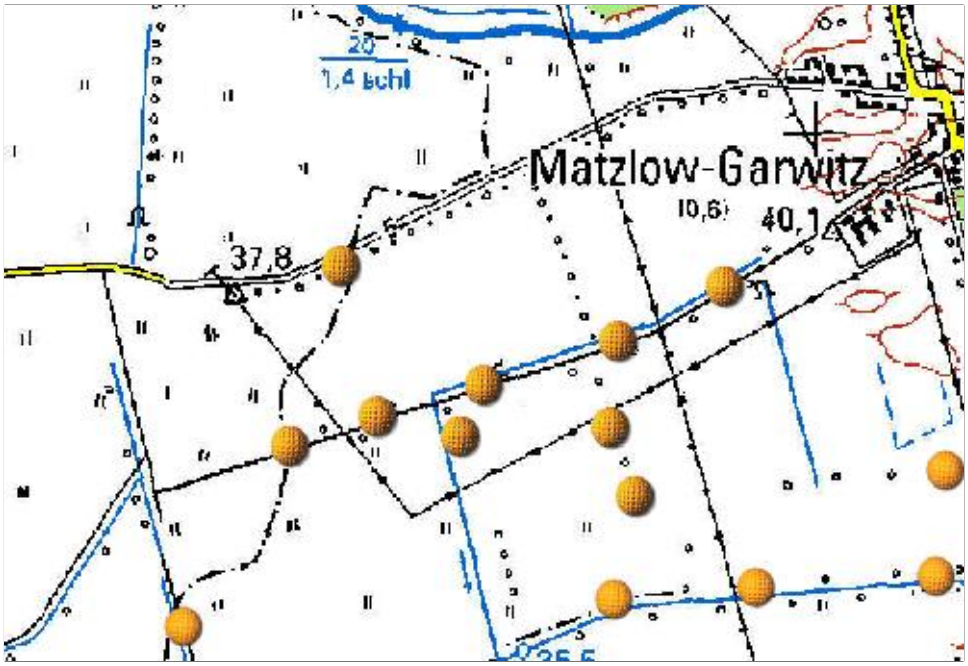

Abb. 7 a: Singplätze des Ortolans 2001 im UG I

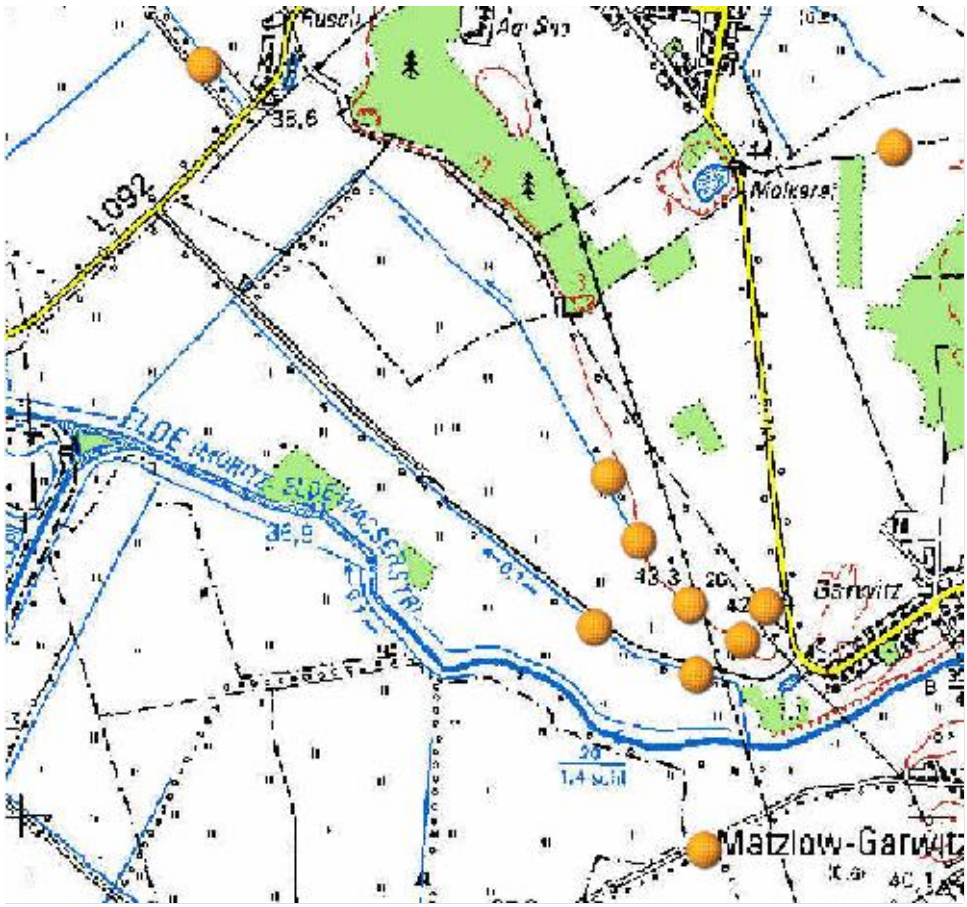

Abb. 7 b: Singplätze des Ortolans 2001 im UG II

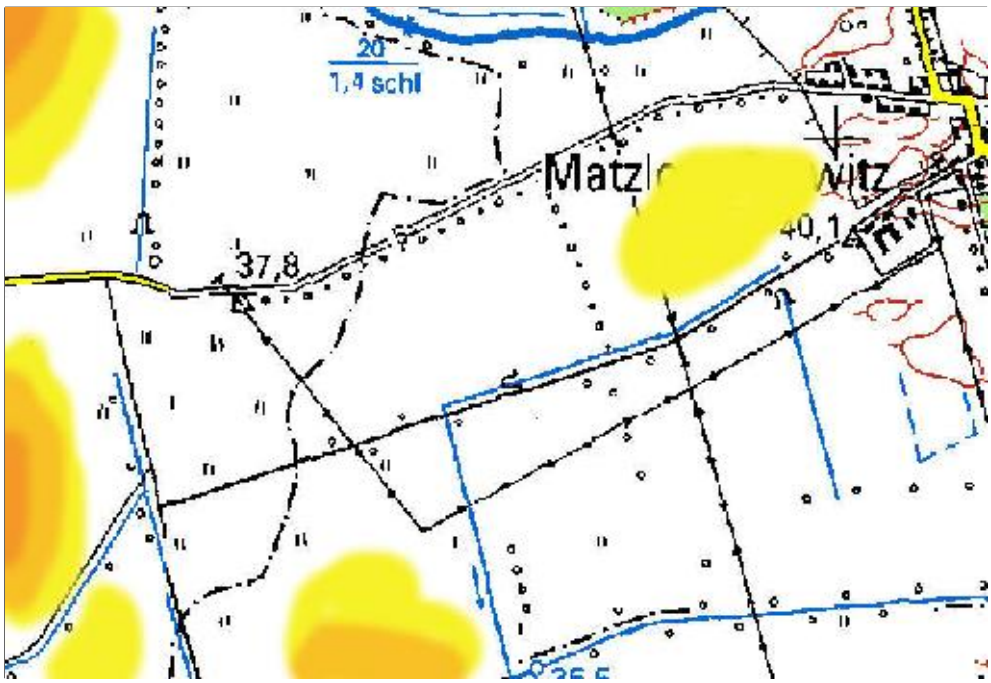

Abb. 8 a: Bevorzugte Rastplätze geschützter Vogelarten im Untersuchungsgebiet

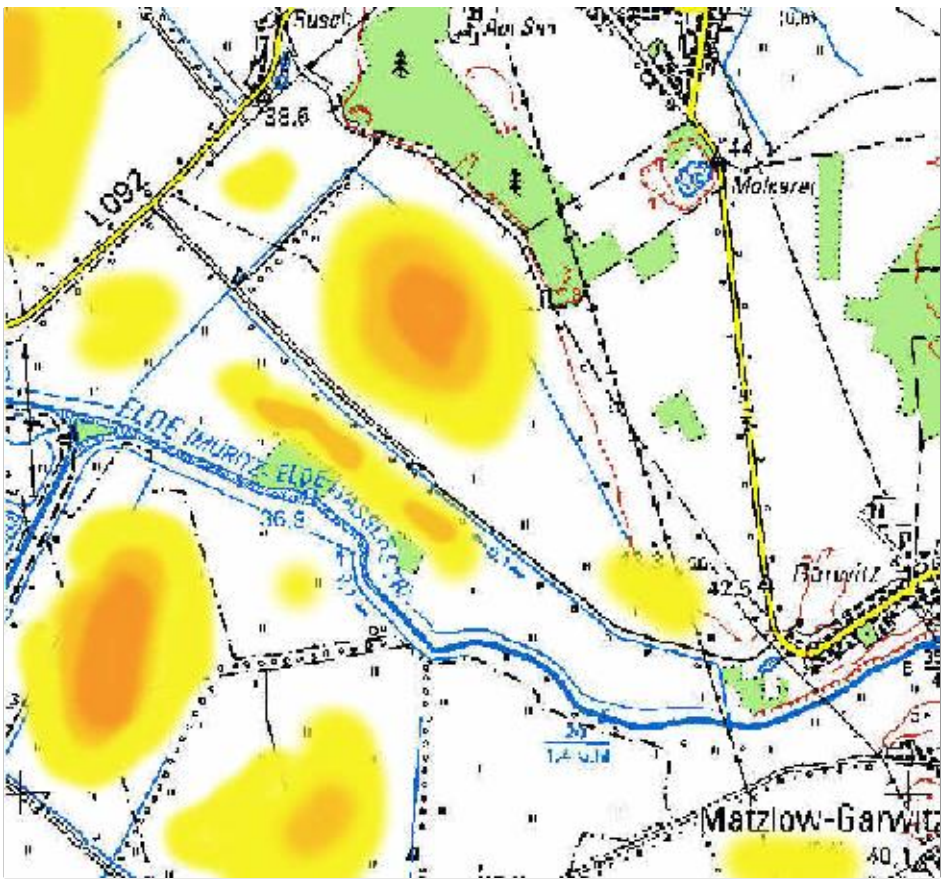

Abb. 8 b: Bevorzugte Rastplätze geschützter Vogelarten im Untersuchungsgebiet

10. Literatur

Autorenkollektiv ibs (1996): Naturschutzfachliche Bewertung und Behandlungsvorschläge für das Europäische Vogelschutzgebiet Lewitz. Schwerin – Ministerium für Landwirtschaft und Naturschutz des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Baier, H. (1999): Forschungsverbundprojekt zum Erhalt störungsarmer unzerschnittener Landschaftsräume für gefährdete Tierarten im norddeutschen Tiefland abgeschlossen. Naturschutzarbeit in Mecklenburg-Vorpommern 42, S. 1-14

Berg, Ch., H. Sluschny, H. Wollert (1997 und 1998): Vom Aussterben bedrohte Pflanzenarten in Mecklenburg-Vorpommern – Empfehlungen zum Erhalt und zur Pflege ihrer Lebensräume, Naturschutzarbeit in Mecklenburg-Vorpommern 40, S. 25-32, und 41, S. 1-10

Dornbusch, M.; G. Grün; H. König; B. Stephan (1968): Zur Methodik der Ermittlung von Brutvogel-Siedlungsdichten auf Kontrollflächen. Mitt. IG Avifauna DDR, 1, S. 7-16

Kintzel, W.; W. Mewes (1996): Nachtrag zur Vogelwelt des Kreises Lübz, Parchim, Hrsg.: NABU Parchim, S. 106.

Kintzel, W.; W. Mewes (1976): Die Vogelwelt des Kreises Lübz, Natur und Naturschutz in Mecklenburg XIV, S. 1-120

Schieweck, Günther (1996): NSG „Fischteiche in der Lewitz“ – Bericht 1995, NABU Schwerin

Schmidt, E. (1998): Die Brutvogeldichte eines Feldes in den Jahren 1977 bis 1997, Naturschutzarbeit in Mecklenburg-Vorpommern 41, S. 69-71

Schmidt, E.; Strache, R.-R. (1997): Brutbestandsentwicklung des Kiebitzes auf Probeflächen in Mecklenburg-Vorpommern. Ornithologischer Rundbrief Meckl.-Vorp. 39, S. 27-42

Stegemann, K.-D. (1999): Untersuchung zur Siedlungsdichte der Brutvögel auf einer Niedermoorwiese in der Friedländer Großen Wiese von 1992 bis 1994, Ornithologischer Rundbrief Meckl.-Vorp. 41, S. 43-47

Zimmermann, H. (1991): Der Weißstorch in der Lewitz. Ornithologischer Rundbrief Meckl.-Vorp. 34, S. 5-6

Zimmermann, H. (1995): Schutzgebiete in MVP mit internationaler Deklaration. Naturschutzarbeit in Mecklenburg-Vorpommern 38, S. 6-10

Anhang 1 Bilddokumentation



Bild 1: sommertrockene, aber im Winterhalbjahr verschlammende Wegabschnitte im Westteil des Pappelweges



Bild 2: Niedermoor-Grünland mit starkem Maulwurfbestand



Bild 3: Dorfteich Garwitz im Mai (Wasserhahnenfuß)



Bild 4: Luftbild Elde-Müritz-Wasserstraße